

Ich werde mir die Freiheit nehmen, Ihnen nächstens weitere Mitteilungen zu machen; jedenfalls hoffe ich dort das Beste für mich, eine Umgestaltung meines zeitherigen geflickten Daseins, welches mir unerträglich ist.

In Bezug auf die Gramineen und Salices etc. habe ich seitdem gesammelt und für Sie eingelegt, soviel ich erreichen konnte, den Rest liefere ich nun im künftigen Jahre, hoffentlich mit besseren Kräften und vermehrter Lebenslust. Ich bitte nun bloß um Ihre gütige Nachsicht und Geduld; vollenden werde ich gewiß, was ich angefangen, und Ihr Auftrag wird mir stets heilige Pflicht sein.

Ich schliesse mit dem innigen Wunsch, Ihr ferneres freundliches Andenken und Wohlwollen mir erhalten zu sehen und verbleibe mit unwandelbarer Hochachtung und Verehrung

Ihr dankbarster und treuergebenster
Bogenhard.

Das ist das letzte schriftliche Lebenszeichen, welches wir von dem armen Bogenhard besitzen. Sein Ziel, eine Flora von Thüringen zu schreiben, hat er nicht erreicht und ist überhaupt nicht nach Thüringen zurückgekehrt, denn sonst würde Referent, der, mit Schleiden durch die engen Bande naher Blutsverwandtschaft verbunden, mit demselben in ununterbrochenem Verkehr stand, auch Bogenhard persönlich kennen gelernt haben. Über Zeit und Ort seines Todes fehlt jede Nachricht. Aber seine Flora von Jena sichert ihm ein bleibendes Interesse bei allen, die sich mit der Thüringer Flora beschäftigen und kann bezüglich der allgemeinen Einleitung und der Verwertung pflanzengeographischer Gesichtspunkte als mustergültig bezeichnet werden.

Vielleicht dienen obige Mitteilungen dazu, solche Personen, die Bogenhard bei Lebzeiten nahe gestanden haben, zu Aufschlüssen über einzelne dunkle Punkte, namentlich über sein Ende anzuregen. Jede kleinste Notiz wird dem Referenten willkommen sein.

Halle a. S., Ende Juni 1885.

Konservierung von Herbarien.

(Confer. pag. 16, pag. 28 und pag. 112 des Jahrgangs 1883).

Gegen den Insektenfraß habe ich seit Jahren alle möglichen Mittel in Anwendung gebracht.

Zuerst kam Kampher an die Reihe. Er ist ein teures Produkt, verflüchtigt bald und verfehlte ganz den angestrebten Zweck.

Mit Einstreuung vom schärfsten weissen Pfeffer ging es nicht besser.

Die Imprägnierung mit Petroleum gab ich sofort wieder auf, weil das Herbar ein unqualifizierbares Aussehen erhielt.

Mit 50% Karbolsäure erhoffte ich sicher einen Erfolg zu erzielen, — alles vergebliche Mühe!

Die teure Schelivsky'sche Imprägnierungsmasse aus Salzburg hatte gleichfalls nicht die gewünschte Wirkung, weder was die Abhaltung der Insekten, noch die Erhaltung der Blütenfarben betrifft.

Carboneum sulfuratum — Schwefelkohlenstoff —, dessen Dämpfe allerdings alles Lebende im Herbar vernichten, mochte ich bei Mangel eines geeigneten Platzes, wegen seiner giftigen Eigenschaften und leichten Explosionsfähigkeit, nicht in Anwendung bringen.

Seit 2 Jahren streue ich Naphthalin ein mit überraschendem Erfolge.

Die vielen tausende kleinste Anobien waren in kurzer Zeit verschwunden und seitdem ist mein Herbar völlig insektenfrei.

Allerdings muß letzteres des starken Geruches wegen entweder in unbewohnten Räumen oder in Schränken mit verschließbaren Thüren und Schubladen untergebracht sein.

Das Mittel ist billig und probat.

Nymphenburg.

Georg Woerlein.

Botanischer Tauschverein in Sondershausen.

Bestellungen aus der ersten Offertenliste (vgl. p. 174 und 175 d. Jahrg.) nehme ich bis spätestens Ende Januar entgegen.

Angebote von Tauschpflanzen können zu jeder Zeit eingesandt werden. Verlangt wird gute Präparation, richtige Bestimmung, vollständige Etikettierung, Namenklatur möglichst nach Garcke. Jedes Exemplar muß auf ein besonderes Blatt, die zu einer Art gehörenden Exemplare müssen in einen gemeinschaftlichen Bogen gelegt werden, welcher Namen der Art und Anzahl der Exemplare angibt. Aus den Angeboten werden die Offertenlisten zusammengestellt, welche durch die Monatsschrift veröffentlicht werden. Nach Eingang der Auswahllisten seitens der Mitglieder erfolgt die Bestellung der einzuliefernden Pflanzen. Die Januarnummer enthält die zweite Offertenliste. Es sei hier bemerkt, daß die Nummer bereits zum Versenden fertig liegt und sofort nach erfolgter Neubestellung der Zeitschrift von dem Redakteur d. Bl. expediert wird, und zwar von hier aus.

Sondershausen, im Dezember 1885.

G. Leimbach.

Zeitungsschau.

4. Mitteilungen des botanischen Vereins für den Kr. Freiburg und das Land Baden. (Vgl. p. 32 d. Jahrg.) 1884. Nr. 18: Wetterhan, Unsere Flora in der rauheren Jahreshälfte. 1885. Nr. 19: Lutz, Die Mühlau bei Mannheim als Standort seltener Pflanzen. Nr. 20: Frey, Über einige weniger bekannte kritische Hieracium-Arten der badischen Flora. Schatz, Aufforderung zum Sammeln und Austauschen von Weiden. Winter, Nachträge pro 1884 zu „charakteristische Formen der Flora von Achern.“ Nr. 21. 22: Leutz, Geh. Hofrat Döll. Bericht über die Frühjahrsversammlung. Naegele, Über *Mimulus luteus*. Nr. 23: Welz, Die geologischen Verhältnisse in der Umgebung von Thiengen und Aufzählung nicht allgemeiner Pflanzen in derselben. Baumgartner, Neue Standorte in der Flora des Gebiets. Stritt, Über *Mimulus luteus*. Goll, Pfingstausflug nach Achern und Umgebung. Nr. 24. 25: Leutz, Verzeichnis der in den letzten 100 Jahren erschienenen botanischen Publikationen für das Großherzogtum Baden. Preuß, Beiträge zur Flora von Ühlingen. Nr. 26: Schatz, *Salix aurita* — *viminalis* Wimm. Winter, Nachträge pro 1885 zu „charakteristische Formen der Flora von Achern.“ Baumgartner, Bericht über die Herbstversammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1885

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Woerlein Georg

Artikel/Article: [Konservierung von Herbarien. 190-191](#)